



GUTE MOBILITÄT IN UNSEREM HENNEF VON MORGEN



>>> **Mobilität ist eine zentrale Zukunftsfrage für unsere Stadt. Sie muss sicher, überall verfügbar, bezahlbar und nachhaltig sein. Ein effektiver Klimaschutz kann nicht ohne eine echte Verkehrswende gelingen. Wir haben daher einen Plan für Hennef:**

Fahrten rauf, Preise runter

Den Nahverkehr wollen wir stärken. Busse und Bahnen müssen häufiger fahren, auch abends und am Wochenende. So wird der Umstieg attraktiv. Dafür braucht es engere Taktungen auf den bestehenden Linien und neue Angebote (Kleinbuslinien oder neue On-Demand-Verkehre) an den Orten, die heute nicht angebunden sind. Schnellbuslinien können Fahrzeiten stark verringern. Außerdem müssen die Fahrpreise sinken, damit der ÖPNV eine echte Alternative ist. Deshalb setzt sich die SPD für ein Ende der Fahrpreisspirale und ein „1-Euro-Ticket“ im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Sieg ein.

Auf's Rad setzen

Beim Fahrradklimatest schneidet Hennef seit Jahren unterdurchschnittlich ab. Wir wollen Hennef zur fahrradfreundlichen Stadt machen. Dafür müssen wir in sichere Radwege, Leihfahrradsysteme, E-Ladesäulen und gesicherte Abstellanlagen investieren. Die Realität sieht heute leider anders aus. Seit Jahren schaffen es die Verantwortlichen nicht einmal, genügend Stellplätze für Fahrräder am Bahnhof

bereitzustellen. Für Mietboxen werden Gebühren verlangt, während man sein Auto kostenlos im Parkhaus parken kann. Da stimmt etwas nicht. Die seit Jahren angekündigte Radstation am Bahnhof entwickelt sich zum ewig verschleppten Projekt. Sie muss endlich geplant und gebaut werden.

Runter von der Bremse

Hennef braucht ein umfassendes Mobilitätskonzept. Leider hat die CDU-geführte Ratsmehrheit ein solches von der SPD gefordertes Konzept vor drei Jahren noch abgelehnt. Nun läuft Hennef der Entwicklung einmal mehr hinterher. Für die Verkehrsprobleme in der Hennefer Innenstadt braucht es echte Lösungen, wie einen „City-Ring“ mit einem Einbahnstraßenverkehr im direkten Zentrum, einen autofreien Schulcampus und durchgängig „Tempo 30“ in der Innenstadt. Auch die Digitalisierung kann bei modernen Mobilitätskonzepten helfen.

Planungsstau auflösen

Bei vielen Hennefer Großprojekten wie der Bahnunterführung an der Bröltalstraße, dem Ausbau der Siegbrücke bei Allner oder der Ortsumgehung für Uckerath geht es seit Jahren, nein seit Jahrzehnten, kaum voran. Ausbaden müssen es die Henneferinnen und Hennefer, die im Stau stehen. Wir brauchen endlich diese Verbesserung unserer Infrastruktur in einer wachsenden Stadt.

Teilen und vernetzen

Der Umstieg von einer Verkehrsart auf die andere muss einfacher werden. Bahnhöfe und Haltestellen wollen wir deshalb zu vernetzten Mobilstationen ausbauen, Park&Ride-Anlagen und neue Sharing-Angebote für Autos (z.B. Projekt „Dorfauto“) und Fahrräder schaffen.



HENNEFER SPD LÄDT ZU ONLINE-BÜRGERSPRECHSTUNDEN EIN

Durch die Einschränkungen in der Corona-Pandemie ist es im Moment nur schwer möglich, direkt in Kontakt zu kommen. Deshalb bietet die Hennefer SPD Online-Bürger-sprechstunden mit Bürgermeisterkandidat **Mario Dahm** und der SPD-Vorsitzenden **Hanna Nora Meyer** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage:

www.spd-hennef.de

klartext

ZEITUNG DER SPD IM RHEIN-SIEG-KREIS



Mai 2020



HENNEF ZUR DIGITALEN STADT MACHEN

SPD verlegte Hennef-Forum zur Digitalisierung ins Internet

>>> „Das Experiment der Online-Podiumsdiskussion ist geglückt. Kommunalpolitik funktioniert auch digital“, konnte der SPD-Bürgermeisterkandidat Mario Dahm zum Ende des ersten Online-Hennef-Forums feststellen. Zuvor hatten Interessierte über fast alle Bereiche der Digitalisierung diskutiert. Die digitalpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Christina Kampmann, stellte in vielen Bereichen Nachholbedarf fest, damit Städte und Gemeinden digital vernetzt für Bürgerinnen und

Bürger Vorteile schaffen und Ressourcen sparen können. Einen Einblick in die Praxis der Digitalisierung von Verwaltungen konnte Nicole Sander, Bürgermeisterin von Neunkirchen-Seelscheid, geben. Vieles scheiterte schon an einem schnellen Internetanschluss. SPD-Landratskandidat Denis Waldästl vermisste vor allem ein strategisches und abgestimmtes Vorgehen zur Digitalisierung im Rhein-Sieg-Kreis. Positive Beispiele ehrenamtlichen Engagements konnte Chris Hohm vom Verein Freie Netzwer-

ker vorstellen. Die offene Bürgerwerkstatt „Machwerk“ in Hennef sei in ihrer Art in der Region einzigartig.

„Die Diskussion hat gezeigt, wie viele Chancen die Digitalisierung bietet. Dabei geht es vom digitalen Rathaus über E-Partizipation bis hin zur digitalen Dörfern oder zur Vernetzung von Angeboten in einer „Hennef-App“. Wir sollten aus Möglichkeiten auch Wirklichkeiten machen“, warb Mario Dahm für eine Digitalisierungsstrategie für Hennef.

ENDLICH: RETTUNG DES WOCHENMARKTES RÜCKT NÄHER

>>>„Endlich besteht Hoffnung, dass wir den Hennefer Wochenmarkt retten können. Damit kommt die Stadtverwaltung einer jahrelangen Forderung der SPD nach, die bisher vom Bürgermeister beharrlich ignoriert wurde“, freut sich SPD-Ratsmitglied Bettina Fichtner über die Kündigung der Stadt bei der Marktgilde, die dem Verfall des Marktes nichts entgegengesetzt und stattdessen hohe Ge-

bühren erhob. Nach der Drohung der Händler, den Markt zu verlassen, musste auch im Rathaus endlich gehandelt werden. Zum 1. Januar 2021 soll die Organisation nun an die Stadt übergehen. Das bietet die Chance, dem Markt mit neuen Konzepten wie etwa Themen- oder Abendmärkten wieder Leben einzuhauchen. Die Nachfrage für saisonale und regionale Produkte ist da.

INHALT DIESER AUSGABE

Pflege- und Gesundheitsplan für Rhein-Sieg Seite 2

Nicht nur in Corona-Zeiten: **Kita-Gebühren im Rhein-Sieg-Kreis abschaffen** Seite 3

Unser Plan für **Mobilität im Hennef von morgen** Seite 4



www.spd-hennef.de
www.spd-rhein-sieg.de

Herausgeber: SPD-Kreisverband Rhein-Sieg | Günter Freitag (V.i.S.d.P.) | Frankfurter Str. 47 | 53840 Troisdorf | Seite 1 und 4 : SPD-Ortsverein Hennef | Hanna Nora Meyer (V.i.S.d.P.), info@spd-hennef.de.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG IM RHEIN-SIEG-KREIS SICHERN

>>> Nicht erst durch Corona wissen wir, wie wichtig ein funktionierendes und gut ausgebautes Gesundheitssystem ist. Im Rhein-Sieg-Kreis findet sich ein besonders großes Gefälle zwischen der medizinischen Versorgung im ländlichen und im städtischen Raum. Besonders Hausärzt*innen im ländlichen Raum finden immer schwerer eine Nachfolge für ihre Praxis.

„Die Diskussion um die Kinderklinik in

Sankt Augustin zeigt, dass auch die stationäre Versorgung durch unternehmerische Fehlentscheidungen ins Wanken geraten kann“, so Denis Waldästl, SPD-Kreistagsabgeordneter.

Die SPD-Kreistagsfraktion sieht deshalb großen Handlungsbedarf, um im ganzen Rhein-Sieg-Kreis eine ausreichende Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Daher fordert sie die Kreisverwaltung auf, einen „Gesundheits- und Pflegeplan 2030“ aufzustellen, der neben einer Bestandsaufnahme die ambulante und stationäre Facharztversorgung durch innovative und wohnortbezogene Konzepte sicherstellt.

„Die Einführung eines Rhein-Sieg-Stipendiums wäre etwa eine Lösung, um weiterhin die fachärztliche Versorgung auch im ländlichen Raum sicherzustellen“, erklärt Denis Waldästl einen konkreten Vorschlag des Antrags. „Es soll junge Medizinstudent*innen unterstützen, wenn sie sich für zehn Jahre verpflichten, sich im Kreisgebiet mit einer Praxis niederzulassen. Um Fachkräfte im medizinischen und Pflegebereich anzuziehen, bedarf es auch ausreichenden Wohnraums, am besten durch die öffentliche Hand bereitgestellt“, ergänzt SPD-Fraktionsvorsitzender Dietmar Tendler.

BRAUCHTUM UND VEREINE UNTERSTÜTZEN

Kreis soll in der Corona-Krise helfen

>>> Die Corona-Pandemie stellt die gesamte Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Es ist gut, dass die Große Koalition in Berlin schnelle Entscheidungen getroffen hat, um Unternehmen, Selbstständige und Arbeitnehmer*innen unbürokratisch zu unterstützen.

„Es kommt jetzt darauf an, den Zusammenhalt vor Ort zu organisieren. Das starke Vereins- und Brauchtumsleben im Rhein-Sieg-Kreis spielt dafür eine wesentliche Rolle“, so der SPD-Kreistagsabgeordnete Denis Waldästl. Viele Vereinsvorstände diskutieren derzeit, ob sie Veranstaltungen in diesem Jahr durchführen können oder das Risiko einer kurzfristigen Absage zu groß ist. „Man muss dabei bedenken, dass

besonders kleine Vereine die Einnahmen aus den Veranstaltungen dringend benötigen, um ihre wertvolle Arbeit für ihr Veedel im ganzen Jahr zu finanzieren“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Dietmar Tendler. Darüber hinaus sind die Veranstaltungen oftmals mit großen finanziellen Herausforderungen verbunden, sodass kurzfristige Absagen Vereine auch in den Ruin stürzen können. „Wir brauchen im Rhein-Sieg-Kreis einen Rettungsschirm für unser Vereins- und Brauchtumsleben, damit Vereine nicht durch die Krise in ihrer Existenz bedroht werden. Dieser Rettungsschirm muss als Sondervermögen aus dem Kreishaushalt zur Verfügung gestellt werden“, fordern Waldästl und Tendler in einem Antrag an den Kreistag.

ELTERNBEITRÄGE FÜR DIE KITA ABSCHAFFEN

Nicht nur in der Corona-Krise auf Gebühren verzichten

>>> Familien sind durch die Corona-Pandemie stark belastet, weil die Kita für viele nicht zur Verfügung steht. Immerhin werden die Elternbeiträge für April und Mai erlassen, wobei das Land die Kommunen einmal mehr nur halb unterstützt. Doch die Familien in unserem Rhein-Sieg-Kreis müssen dauerhaft entlastet werden. Deshalb setzt sich die SPD Rhein-Sieg weiter-

hin für die vollständige und dauerhafte Abschaffung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung ein. Bereits

vor der Corona-Pandemie hat die SPD einen Antrag in den Kreistag eingebracht mit dem Ziel, die Elternbeiträge für Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Rhein-Sieg-Kreis in Zusammenarbeit mit den städtischen Jugendämtern abzuschaffen.

„Die Abschaffung entlastet Familien ganz konkret und zielgenau. Das ist besser als jede Steuerreform“, so SPD-

Landratskandidat Denis Waldästl. Die Aussetzung der Beiträge im April und im Mai zeige, was möglich ist. Frühkindliche Bildung auf der einen und die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf der anderen Seite, sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben und müssen deshalb auch von der Allgemeinheit getragen werden. In erster

Linie ist das Land Nordrhein-Westfalen in der Pflicht. Dank der Mittel aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ von Bundesfamilienministerin Fran-

ziska Giffey (SPD) wird ein zweites Kita-Jahr in NRW beitragsfrei. Das sollte genutzt werden, um die Elternbeiträge im Rhein-Sieg-Kreis komplett abzuschaffen. So bleibt der Rhein-Sieg-Kreis eine attraktive Wohnregion für junge Familien, die an anderer Stelle - wie im SPD-geführten Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz - längst keine Gebühren mehr zahlen müssen.

„Das entlastet Familien mehr als jede Steuerreform“



AUS DER KRISE LERNEN

SPD-Landratskandidat Denis Waldästl über die Corona-Krise

>>> Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor nicht gekannte Herausforderungen. Wenn wir etwas Positives aus der Krise ziehen wollen, dann müssen wir aus ihr lernen für die Zukunft. Unser Gesundheitssystem muss krisenfest sein und darf nicht alleine Marktmechanismen folgen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen, die wir jetzt als systemrelevant erkannt haben, die Krankenschwestern, die Pfleger oder

die Supermarktkassiererinnen, auch endlich systemrelevant bezahlt werden. Klatschen alleine reicht da nicht. Umso wichtiger ist es, dass die von der SPD geforderte Grundrente nun endlich beschlossen wird. Ein Mindestlohn von 12 Euro wäre der nächste Schritt.

Auch bei der Digitalisierung zeigen sich in der Krise die Schwächen. Aus dem Homeoffice kann nur arbeiten, wer ei-

BUNTER RHEIN-SIEG-KREIS



>>> Als die Jusos Rhein-Sieg vor sechs Jahren eine Aktion zum Internationalen Tag gegen Homophobie (17.5.) auf dem Siegburger Marktplatz machten, war das die erste Aktion zu diesem Aktionstag im Rhein-Sieg-Kreis. Bei einer Podiumsdiskussion der Jusos in Hennef kam 2015 heraus, dass es keine Angebote der Jugendhilfe für homo-, bi- und transsexuelle Jugendliche im Kreisgebiet gibt, die speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten sind. Damit wollten sich die Jusos nicht abfinden. Inzwischen hat sich viel getan. Es gibt mehrere Jugendgruppen und das Jugendzentrum „Q“ in Troisdorf. Doch der Umgang mit dem Thema ist von Kommune zu Kommune unterschiedlich. „Viele Jugendliche brauchen Unterstützung und Räume, um sich auszutauschen“, erklärt der Juso-Kreisvorsitzende Mario Dahm. Deshalb möchte die SPD im Rhein-Sieg-Kreis das schwullesbische Jugendzentrum „Q“ und das Schul-Aufklärungsprojekt SCHLAU finanziell fördern. Beides hat die CDU/Grünen-Mehrheit im Kreistag bisher abgelehnt.

nen schnellen Internetanschluss hat. Das ist im Rhein-Sieg-Kreis nicht überall der Fall. Unsere Schulen sind höchst unterschiedlich auf das digitale Lernen vorbereitet. Hier muss investiert werden. High-Speed-Internet ist auch für die lokale Wirtschaft wichtig, die wir mit einem Wirtschaftsbeirat zusammen an einen Tisch holen sollten. Mehr zu meinen Ideen auf:

www.deniswaldaestl.de

RADPENDLER-ROUTEN KOMMEN VORAN

>>> Ute Krupp, SPD-Fraktionsgeschäftsführerin, ist am GTZ Rheinbach auf die Markierungen der Pendler-Route gestoßen, die von Rheinbach über Swisttal nach Bonn Hauptbahnhof führt. Der Rhein-Sieg-Kreis schließt durch die Streckenmarkierungen einen über zwei Jahre dauernden Prozess ab, der vom ADFC unterstützt wurde. Von Rheinbach über Meckenheim und Röttgen führt eine weitere Radpendler-route nach Bonn.

„Das ist ein guter erster Schritt in die richtige Richtung, um das Radpendeln attraktiver zu machen. Nun gilt es, die Radpendler-routen auch im rechtsrheinischen Kreisgebiet auf den Weg zu bringen, damit auch hier das Fahrrad eine echte Alternative wird“, so Ute Krupp.